

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Kr. 222

Bad Ems, Samstag, den 27. September 1919

71 Jahrgang

Die Post erhöht die Zeitungsgebühren!

Am 1. Oktober ds. Js. tritt eine Erhöhung der Postzeitungsgebühren in Kraft, die 16 Pfennig im Monat ausmacht. — Der Bezugspreis der „Emser Zeitung“ bleibt derselbe wie bisher. Unsere Postbezieher haben demnach in Zukunft nur die um 16 Pfennig im Monat höhere Postzustellgebühr mehr zu zahlen.

Die Geschäftsstelle der „Emser Zeitung“.

Telephonische Nachrichten.

Zur Umbildung des Reichskabinetts.

in Berlin, 27. Sept. Ueber Veränderungen in der Regierung glaubt die Voss. Ztg. mitteilen zu können, die Neubildung des freiwerdenden Reichsministeriums. Innerhalb aller Wahrscheinlichkeit nach die Frage des Eintritts der Demokraten in die Regierung akut werden. Für das Reichsministerium scheint ziemlich sicher der Hamburger Senator Petersen in Aussicht genommen zu sein. Das noch immer unbefüllte Reichsministerium werde für den Fall des Wiedereintritts der Demokraten in die Regierung der Abgeordnete Schiffer übernehmen.

Vorläufig keine Reichswahlen.

in Berlin, 27. Sept. Zu einer aus parlamentarischen Kreisen stammenden Nachricht, daß die Reichswahlen zum Reichstag schon für Ende Oktober in Aussicht genommen seien, äußert die Norddeutsche Allg. Ztg., daß das Reichs-Plenum bisher noch keine Veranlassung gehabt habe, sich mit der Frage zu beschäftigen. Hiernach scheint die Nachricht nicht begründet zu sein.

Aussicht auf Amnestie?

in Berlin, 27. Sept. Im Haushaltsausschuß der Reichstagsversammlung erklärte bei der Beratung des Haushaltsplanes des Justizverwalters ein Regierungsvertreter, eine allgemeine Amnestie nicht in Aussicht stünde, vielmehr aber bei endgültigem Friedensschluß.

Die Streiklage in Berlin.

in Berlin, 27. Sept. Es besteht noch immer keine Aussicht, daß es bezüglich des Streiks in der Metallindustrie einer Verständigung kommen wird.

Ein englisches Weißbuch über den Welthandel.

in Amsterdam, 26. Sept. Aus London wird gemeldet, es werde ein Weißbuch veröffentlicht, das die Bedingungen enthalte, unter denen der Handel mit gewissen Waren, darunter Deutschland, erlaubt ist.

Wilson zur Fiume-Frage.

in Versailles, 27. Sept. Es wird gemeldet, daß Wilson eine Antwort in der Fiume-Frage eintraf, in der er kategorisch weigert, den Vorschlag Tittonis, daß Fiume italienisch und der Hafen internationalisiert werde, eine Entscheidung zu treffen.

Zum Erntefest.

Danke dem Herrn und preist seine Macht, glücklich sei die Ernte vollbracht! So laden die Glocken zum Erntefest. Sie laden diesmal auch gekümmerte Menschen. Wie war unser Herz in aller dieser Zeit so voller Sorgen um wachsende tägliche Not, in dessen Hände es gelegt war, ob noch Schlimmeres uns heimzuholen oder unsere Sorgen erleichtert aufzuheben. Gottlob, wir können danken, daß unser Vangel reich geworden ist und wollems tun gerade aus dieser schweren Zeit heraus doppelt dankbaren Herzens. Nicht zuletzt deshalb, weil wir wieder in Frieden dieses Erntefestes froh geworden sind, weil wieder alle die Hände zum Fest stehen durften, die solch lange schwere Zeit fern von der Heimatshölle feiern mußten. Mag so vieles auch noch so hart und bitter sein, das war doch das Allerbeste, und in dies Allerschwerste können wir auch so etwas hineinbringen bei allen denen, auf die wir noch so sehr denken, nämlich, die auch bei diesem ersten Friedensfest noch abseits stehen mußten. Hoffentlich dürfen wir sie alle wenigstens noch in der Heimat willkommen heißen zum Werk der jungen Ausjaat.

Hoch auf der Fichte flattert der Kranz, Geige und Brummhals laden zum Tanz! Das Letztere trifft ja auch eben für unser Heimatgebiet so recht zu. „Mehr als genug“ meinen so viele, die es mit unserem Volksleben und seiner inneren Gesundheit gut meinen. Doch wir wollen des Hoffens gewiß bleiben, daß dieser erste Vergnügungssturm nach den schweren Jahren des Entbehrens aller Jugendfreude auch wieder in vernünftige Bahnen einlaufen wird. Doch wie hält's unser Erntefest mit dem flatternden Kranz auf hoher Fichte, mit poesieumkleideter Erntefeier in alter schöner Volksstille? Wir suchen umsonst. Hier ist das Volksleben unserer Heimat so arm geworden. Gewiß, der „Kerwebaum“ mit flatternden Bändern wird vielleicht noch errichtet, vielleicht der „Kerwehimmel“ noch verlost, und diese Sitte ist auch schon, ihrem ursprünglichen Sinn entgegen, ausgeartet. Das ist aber auch alles. Wo bleiben beispielsweise die sich auch in unseren Gegenden um die letzte Farbe schlingenden symbolischen Bräute und die an ursprünglichem Volkstum so reichen Feiern mit Erntekranz, Erntekrone, Erntespruch und natürlich auch frühlichem, aber auch in alte schöne Sitte gefügten Erntetanz? Volksstille greift ja fast stets auch in kirchliche Sitte über, wie sich ja die Kirche stets gern an alte heidnische Volksstille anknüpfte. In kirchlicher Sitte ist wohl überall bei uns wenigstens das Schmücken des Altars mit Erntegaben des Jahres, ein Nachklang der alten Erntepfester, erhalten geblieben.

Ist Erntefest gehalten, so ruft's bald den treuen Warten der segenspendenden Heimat Erde zur neuen Arbeit, die sich aneinanderreicht in nie abbrechender Kette. Er geht, seinen Samen zu säen, der übers Jahr das tägliche Brot bringen soll. Wieviel Sorgen, Witten und Hoffen birgt dieser langen Jahres Frist. Halten wir da vor allem das Hoffen fest und blicken wir hinaus und hinüber aus dem Sorgen unserer kurzen Daseinspanne, in der das Weltenschicksal doch so unheimlich seinen ewig unergründlichen Weg weiter geht. „Ewig ja reicht nach des Ewigen Rat, Saat sich an Ernte und Ernte an Saat.“

Die Umbildung des Kabinetts.

Die Verhandlungen zwischen Regierung und Demokraten über die Umbildung des Kabinetts sind anscheinend in den letzten Tagen einem Ergebnis nähergekommen, so daß am Sonntag die Demokratische Fraktion die Entscheidung fällen kann, worauf der Reichspräsident die neuen Mitglieder des Kabinetts beruft. Nach allem, was aus demokratischen Kreisen verlautet, hat man das Ausscheiden Erzbergers aus dem Reichsfinanzministerium nicht durchsetzen können, erklärt sich aber dennoch bereit, mit Erzberger als Ressortminister trotz aller früheren Abneigung in einem Kabinett zu sitzen, falls die Vizekanzlerwürde von Erzberger auf einen Demokraten übergeht. Wie verlautet, werden die Demokraten die Reichsministerien der Justiz, des Innern und des Verkehrs befehlen, von denen die beiden letzteren noch freigemacht werden müßten. Es müßten demnach der Sozialdemokrat Dr. David, der übrigens schon lange krank ist, und der Zentrumsmann Dr. Bell aus dem Kabinett ausscheiden. Mit dem Reichsministerium des Innern dürfte die Vertretung des Reichskanzlers verbunden werden. Zentrum und Sozialdemokratie müßten, wenn es nach Recht und Gesetz ginge, vorläufig auf einen Ersatz der aufgegebenen Kabinettsitze verzichten, da die beiden Sitze der Minister ohne Portfeuille, die im ersten Kabinett besetzt waren, im Haushalt nicht genehmigt sind, vielmehr sich nicht nur Liberalen und Deutschnationale, sondern auch Zentrum und Sozialdemokratie im Hauptausschuß gegen sie ausgesprochen haben. Es werden demnach beim Eintritt der Demokraten sowohl dem Zentrum als auch den Sozialdemokraten bis auf weiteres je ein Sitz im Kabinett verlorengehen müssen.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß folgende Schiffe mit deutschen Kriegsgefangenen von Danzig nach Rotterdam abfahren: Am 24. September der Hanser Nachschub, am 25. Stodport, am 26. Lutterworth, am 27. Accrington, am 28. Dewsbury, am 29. Stodport, am 30. Lutterworth, 1. Okt. Accrington, 2. Dewsbury, am 3. Stodport, am 4. Lutterworth, am 5. Accrington. Der Dampfer Lutterworth kann 270 Gefangene aufnehmen, während die übrigen Dampfer je 420 Gefangene zu befördern in der Lage sind.

Deutschland.

Der Vöhrerhöhung bei den Vergleuten. Der Reichsverband hat folgenden Vorschlag der Arbeitgeberseite zugestimmt: Die Gedingearbeiter unter Tage erhalten ab 1. Oktober eine weitere feste Schichtzulage von 3 Mark; die Handwerker und alle übrigen Arbeiter über Tage, namentlich aber die Schichtarbeiter unter Tage sollen gleichfalls eine nennenswerte Vöhrerhöhung erhalten, die bei den über 21 Jahre alten Schichtarbeitern unter Tage die Zulage der Gedingearbeiter im Durchschnitt noch übersteigen wird. Die nähere Regelung erfolgt bei den eingeleiteten Tarifverhandlungen.

Partei-politisches.

Der demokratische Abgeordnete Justizrat Dr. Heilbrunn, der schon als Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei dem Abgeordnetenhaus angehörte, hat, wie die Demokratische Parteikorrespondenz mitteilt,

sein Mandat für den 19. Wahlkreis (Hessen-Raffau) in der Preuß. Landesversammlung mit Rücksicht auf seine Arbeitsüberlastung niedergelegt. Das Mandat übernimmt als nächster Anwärter auf der demokratischen Vorschlagsliste Oberbahnassistent König in Cassel.

Aus Diez und Umgegend.

Turn- und Festklub Diez. Infolge der fortschreitenden Dunkelheit mußten die Übungsstunden der einzelnen Abteilungen, die bisher im Freien stattfanden, in die Turnhalle der Realschule verlegt werden. Die Turnstunden sind von jetzt ab bis zum Frühjahr folgende: Abteilung A (Turner und Jünglinge) Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr, Abteilung B (Altersriege) Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, Abteilung C (Turnmänner) Mittwochs von 8.30 - 9.30 Uhr. Außerdem wird die Altersriege jeden Sonntag, soweit es die Witterung gestattet, vorläufig von 8 bis 9 Uhr auf dem Exerzierplatz Faustball spielen, woran auch die anderen Abteilungen teilnehmen werden. Die Mitgliederzahl wächst in erfreulicher Weise weiter, ist aber im Verhältnis zu der Größe der Stadt Diez immerhin recht gering zu nennen. Bei der Bedeutung des deutschen Turnens für Volksgeundheit und Charakterpflege, müßte es sich jeder Bürger und jede Bürgerin von Diez angelegen sein lassen, dem Turnverein beizutreten. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark, für Jünglinge (unter 17 Jahren) 3 Mark. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende Realschuldirektor Dr. Viehau und der Kassierer Briefeur Jung entgegen.

Turn-Nachrichten. Ein großzügiger Plan geht seiner Verwirklichung entgegen: Zusammenfassung der Turnarbeit der Turnvereine in Diez und Umgegend. Während früher die einzelnen Vereine sehr häufig unter Schädigung des deutschen Turnens nichts von einander wissen wollten oder argwöhnisch sich einander aus dem Wege gingen, haben sich jetzt die Turnvereine Diez, Null, Wirlenbach, Freudenbach, Güttingen und Heistenbach zusammengeschlossen, um fortan in gemeinschaftlicher sich gegenseitig ausgleichender und unterstützender Turn- und Geistesarbeit zusammenzustehen. Das Ergebnis der eingehenden Beratungen, die seit einigen Wochen von den Vorsitzenden und den Turnpartnern der genannten Vereine gepflogen wurden, ist zunächst die Veranstaltung eines großen, gemeinschaftlichen Abturnens am Sonntag, den 5. Oktober d. Js. Dieses Abturnen soll dieses Jahr in Diez auf dem Drantenfelder Exerzierplatz, vorbehaltlich der Genehmigung, nachmittags stattfinden. Die Vorbereitungen zu diesem gemeinsamen Turnen sind in vollem, erfreulich fortschreitendem Gange. Das Abturnen selbst soll ein Zeugnis turnerischer Betätigung sein und ein volles, umfassendes Bild der deutschen Turnarbeit geben. Allgemeine Freiübungen (Weiter Turnwart Hild-Freudenbach), Geräteturnen am Reck, Barren und Pferd (Weiter Turnwart Hemming-Diez) volkstümliches Turnen in Stabhoch, Weithoch und 100 Meter-Lauf (Weiter Turnwart Bauer-Altenbach) und Spiele (Weiter Spielwart Reeb-Diez). Ein gemeinschaftliches Beisammensein (mit Tanz) soll abends um 8 Uhr im großen Saal des „Hof von Holland“ den Abschluß dieser ersten gemeinsamen Turnarbeit bilden. Diese Schlußfeier ist nur für die teilnehmenden Vereine, ihrer Mitglieder und ihre Angehörigen bestimmt.

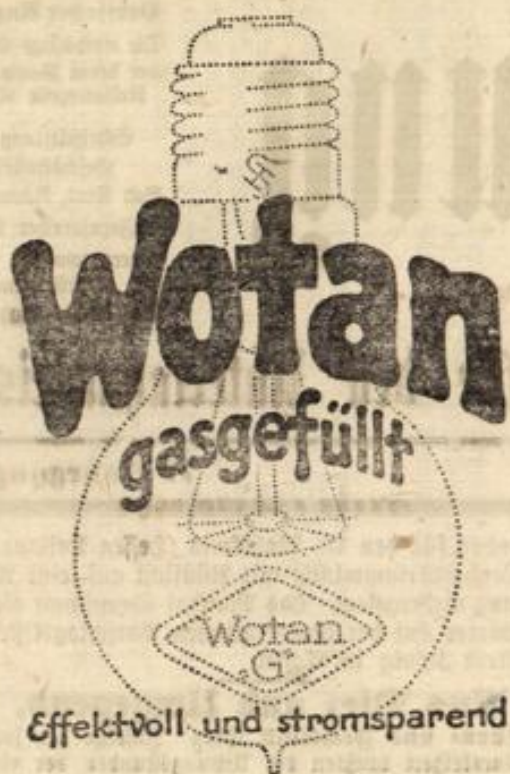
Das Schicksal der Kadettenanstalt Dranzenstein. Auch durch eine kleine Anfrage berührt, die der deutschnationalen Abgeordnete Dr. Kaehler-Greifswald in der Preussischen Landesversammlung gestellt hat. Er erinnert daran, daß durch die Friedensbedingungen die in Preußen belegenen Kadettenhäuser ihren bisherigen Bestimmungen entzogen werden müssen. Ueber die Regelung der Verhältnisse der Kadettenhäuser und die zu erwartende Umstellung herrscht in der Öffentlichkeit, insbesondere in den genannten Orten und in den beteiligten Kreisen der Beamten, der Schüler und ihrer Eltern völlige Ungewißheit und lebhaftes Unruhe. Der Abgeordnete fragt dann: „Welche Schritte hat die Staatsregierung gegenüber der Reichsregierung bisher in dieser Angelegenheit getan? Welche Absichten verfolgt die Staatsregierung für die Aufrechterhaltung der bisherigen Kadettenhäuser als Erziehungsanstalten? Gedankt sie den Kindern bedürftiger Beamten und Militärpersonen, insbesondere den Waisen von im Kriege gefallenen Militärpersonen diese Erziehungsmöglichkeit zu erhalten?“

Aus Bad Ems und Umgegend.

Der Radfahrerverein 1909 Bad Ems hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Wander- und Saalport zu pflegen, wie es auch vor dem Kriege schon Sitte war. Außerdem will er sich mit diesem gesunden Sport, der Jugendpflege widmen, wie das bereits in einer seiner letzten Sitzungen zum Ausdruck kam. Mehrere junge Leute haben sich schon in den Verein aufnehmen lassen. Da der Verein verschiedene Saalräder besitzt ist es vorläufig nicht nötig, ein Fahrrad mitzubringen.

Fußball. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz in den Hohenzollernanlagen im Verbandsspiel die 1. Mannschaft des Sportklubs „Andernach“ mit der 1. Mannschaft des Sportvereins Bad Ems. Anfang des Spieles 2.30 Uhr. Anschließend daran findet ein Wettspiel der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Belvelia“ Ems gegen die 3. Mannschaft des Sportvereins Bad Ems statt. — Auf dem Sportplatz Emschüttel treten sich die 1. und 2. Mannschaft des Fußballklubs „Serta“ Nieren und „Viktoria“ Emschüttel gegenüber. Da mit guten Mannschaften beiderseits zu rechnen ist, verspricht das Spiel einen interessanten Verlauf. Anfang 1.30 Uhr.

Der Verein Sängerkunst unternimmt am nächsten Sonntag einen gemeinschaftlichen Ausflug zu Fuß über Hockhaus nach Braubach. Zusammenkunft mittags 1 Uhr bei Herrn Karl Bauer, Braubacherstraße. Abmarsch punkt 1.30 Uhr, Fortgang 15 Minuten nach, zwischen 4 bis 4.30 Uhr Ankunft



In Bad Ems zu haben bei der Malbergbahn-A.G.

in Brantbach, Einker bei Herrn Krämer, woselbst für Kaffee und eine preiswürdige gute Flasche Wein, auch glasweise, und auch für Tanz gefordert ist. Ankunft abends in Ems um 9.30 Uhr. Da die Anschläge aus der Zeit vor dem Kriege wohl noch in bester Erinnerung bei den Mitgliedern sind, so dürfte auch diese erste Wanderung nach dem Kriege zum schönen Brantbach bei reger Beteiligung vor sich gehen.

Der M.-G.-S. Eintracht wird am 12. Oktober d. J. im Saale des Rheinischen Hofes sein Stiftungsfest feiern.

Der M.-G.-S. Germania feiert am Sonntag abend im „Saalbau zur Krone“ sein 47. Stiftungsfest. (Näheres siehe Anzeiger)

Im Saalbau. Der Deutsche Metall-Arbeiter-Verband feiert morgen, Sonntag, 28. d. Mts. im Gasthaus zur Stadt Koblenz sein Stiftungsfest.

Sitzung der Stadtverordneten

in Bad Ems, am 26. September 1919.

Anwesend waren die Stadtverordneten Ermisch, Dr. Crone, Löwenstein, Unverzagt, Richte, Pahde, Sanner, Bleichrodt. Der Magistrat war durch Bürgermeister Dr. Schubert vertreten.

Der Magistrat beantragt der Aufhebung der Nachschußbeamtenstellen zuzustimmen. Die Bürgermeister Dr. Schubert erläutern dazu ausführlich, müssen die Gemeinden jetzt dazu übergehen, möglichst an Beamtenstellen zu sparen, um die hohen Gehälter an die unbedingt nötigen Beamten zahlen zu können. Der letzte Nachschußbeamte ist freiwillig ausgeschieden. Natürlich bleibt die Stadt nicht ohne Nachschuß, sondern es sind Wächter im Privatdienstvertrage angestellt worden. Die Vorlage wurde angenommen.

Die Schiedsmannstellvertreter Pahde (1. Bezirk) und Alb. Hinkel (3. Bezirk) wurden wieder gewählt.

Steuerbegünstigung der Kriegsteilnehmer. Die Stadt hatte bereits früher beschlossen, den Kriegsteilnehmern dadurch den Dank der Stadt zu zeigen, daß ihnen steuerliche Vorteile gewährt werden sollten. Ein Ausschuss von Kriegsteilnehmern hatte darum gebeten, allen, die mindestens ein Jahr einer mobilen Truppe angehört und nicht mehr als 4000 Mark Einkommen haben, die Einkommensteuer für ein halbes Jahr zu erlassen. Demgegenüber hat der Magistrat beschlossen, allen, die mindestens ein Jahr einer mobilen Truppe angehört und nicht mehr als 3000 Mark Einkommen besitzen, die Steuer der Monate April bis Juni zu erlassen. Schwerbeschädigte erhalten dieselbe Vergünstigung, auch wenn sie kein ganzes Jahr mobil waren. Die Steuerkasse hat dadurch etwa 3500 Mark Ausfall. Bürgermeister Dr. Schubert empfahl die Vorlage und teilte noch mit, daß noch weitere Anträge auf Vergünstigungen zu erwarten sind. Stadtv. Richte ersuchte den Magistrat um eine Vorlage, durch die den Bürgern über 65 Jahre mit weniger als 3000 Mark Einkommen Steuerfreiheit gewährt und der Ausfall durch stärkere Heranziehung der hohen Einkommen ausgeglichen werden soll, wie es das Reich bereits vorgesehen hat. Bürgermeister Dr. Schubert erklärte, daß die Regierungsverordnung zu spät gekommen sei. Die Hauptarbeiten dürfen bei dem Beamtenmangel nicht mehr hintangeseht werden. Die Ausführung sei in diesem Jahre nicht mehr möglich, sie würde auch ein großes Defizit bringen. Stadtv. Sanner: Die Vorlage wird kommen. Der Staat hat von den Kriegsteilnehmern die Steuern rückständig eingefordert. Der Erlaß von einem Vierteljahr sei angemessen. Nach weiteren Ausführungen des Stadtv. Richte wegen der Steuerfreiheit alter Leute wurden die Vergünstigungen der Kriegsteilnehmer einstimmig beschlossen.

Als Armenpfleger wird der Werkhoffer Karl Diehl gewählt, nachdem Schlossermeister Wittmann und Metzgermeister Weidenfelder die Wahl abgelehnt haben.

Für die Salbadekur werden 600 Mark nachträglich angefordert. Nach dem Attest des S.-M. Dr. Müller haben die Bäder großen Erfolg gehabt; es ist zu wünschen, daß auch Kinder von 11–14 Jahren an der Kur teilnehmen können. Bürgermeister Dr. Schubert erläuterte die Vorlage: Es war nicht möglich, die Kinder nach Kreuznach zu schicken. Im Laufe der Zeit wuchs ihre Zahl auf über 100 statt der vorgesehenen 37. Die Kosten betragen insgesamt etwa 1200 Mark. Nach dem Erfolge dieses ersten Versuches sollen die Kuren im nächsten Jahre auf Grund der jetzt gemachten Erfah-

zungen wiederholt werden. Dann sollen auch Kinder, deren Eltern bereit sind, einen Zuschuß zu geben, daran teilnehmen. Nach kurzer Aussprache wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

Das Gesuch eines Kriegsteilnehmers, ihm eine Reiseschuld zu erlassen, wurde mit Rücksicht darauf, daß er sonst vor dem Kriege seinen Verpflichtungen redlich nachgekommen ist, ohne Debatte genehmigt.

Die Einrichtung eines Beratungszimmers im Anschluß an das Steuerbüro ist dringend nötig geworden, da der Stadtrechner keinerlei Möglichkeit zur Rücksprache mit Steuerpflichtigen hat, da auch infolge der Vermehrung der Verwaltungsangelegenheiten oft das Magistratszimmer anderweitig bereits in Anspruch genommen ist. Bürgermeister Dr. Schubert ist bereit, von seiner Wohnung ein Zimmer abzutreten. Die Umbaukosten betragen, da nur eine Tür zu versetzen ist, etwa 150 Mark. Stadtv. Bleichrodt bezeichnete den Kostenanschlag als zu gering. Stadtv. Richte schlug vor, dem Bauamt ein Zimmer abzunehmen, da es ja nicht sehr beschäftigt sei. Bürgermeister Dr. Schubert legte in Details die Notwendigkeit eines durchgehenden Umbaus im Rathaus dar; aber es sind dafür noch keine Mittel vorhanden. Der Oberhof des Rathauses ist nur leicht gebaut und in den Fußböden, Fenstern und Türen sehr reparaturbedürftig. Die nächste dringende Aufgabe ist die Beschaffung ausreichender Räume für das Steuerbüro, dessen Geschäftsgang noch weiter wachsen wird. — Die Versammlung genehmigte die Einrichtung des Zimmers.

Der Vorstand der Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse hat sich bereit erklärt, gegen einen erhöhten Beitrag die Teuerungszulagen der Pensionsempfänger zu zahlen. Da die Stadt dabei nur 1321 Mark zahlen muß und über 7000 Mark erspart, so wurde dem Magistratsantrage ohne Widerspruch zugestimmt.

Der Tarifvertrag mit den städtischen Arbeitern vom 23. Mai ist von ihnen wieder gekündigt worden, obwohl die Stadtverordneten inzwischen die sog. Schmutzulage und die Entschädigung für Sonntagsarbeit erhöht haben. Es wird jetzt als Stundenlohn gefordert für Handwerker 1,80 Mk. (bisher 1,30 Mk.), für Betriebsarbeiter 1,60 Mk. (1,10 Mk.) und für Kolonnenarbeiter 1,40 Mk. (1,— Mk.). Der Magistrat ist bereit, 1,60 Mk., 1,45 Mk. und 1,30 Mk. zu gewähren, und er hofft, daß die Arbeiter darauf eingehen werden, wenn auch die Stadtverordneten dem zustimmen. Die alten Sätze seien zweifelsohne zu niedrig. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat, auf der von ihm vorgeschlagenen Grundlage einen neuen Tarif abzuschließen.

Der Vertrag mit dem Friedhofsgärtner Schulz legt diesem die Beaufsichtigung und Reinhaltung des Friedhofes für eine jährliche Entschädigung von 1200 Mark auf. Für die Herrichtung der Gräber gilt der Gebührensatz. Sowohl Bürgermeister Dr. Schubert wie die Stadtv. Bleichrodt, Ermisch, Richte, Sanner und Dr. Crone bezeichneten den Vertrag als durchaus günstig für die Stadt. Stadtv. Sanner regte an, daß durch Friedhofssanierung geboten wird, die Gräber unkrautrein zu halten. Bürgermeister Dr. Schubert wies demgegenüber darauf hin, daß viele Menschen mit Absicht die Gräber wild liegen lassen, um die Ruhe des Toten nicht zu stören; ferner erhält dann die Stadt die Pflicht, verlassene Gräber zu pflegen. Die Magistratsvorlage wurde angenommen.

Die Städtische Viehhaltung ergibt nur noch 30 Liter Milch täglich; der Ertrag wird sich noch auf 20 Liter vermindern. Die Stadt legt täglich etwa 30 Mark zu. Die Futtermittel sind knapp und sehr teuer. Da seiner Zeit geplant war, die Kühe Mitte September wieder zu verkaufen, so beantragt der Magistrat, dem Verkauf zuzustimmen. Stadtv. Sanner ersuchte den Magistrat, die Kühe nur an Emser Bürger zu verkaufen, da mit der Milch immerhin 40 bis 60 Kinder versorgt werden könnten. Bürgermeister Dr. Schubert wies darauf hin, daß die Stadt wieder von außerhalb Milch bekommen würde, wenn sie keine eigene Viehhaltung mehr hätte. Wenn die Kühe nur an Emser verkauft werden dürften, müßte mit einem Ausfall von Tausenden gerechnet werden. Stadtv. Löwenstein wies auf den Futtermangel hin. Die Emser würden deshalb kaum Vieh kaufen können. Die Versammlung stimmte dem Verkauf der Kühe zu.

Der Magistrat schlägt vor, die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung am Sonntag, den 19. Oktober von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends vornehmen zu lassen. Die Versammlung stimmte dem zu und wählte als Vorsitzender Hotelbesitzer Franz Schmitt jun., als Stellvertreter Dr. Meuser und Oberbahnass. Major, und Schreinermeister Düschke, Stellvertreter Lehrer Malsch und Bergmann Ludwig Stahl. Stadtv. Richte. Ermisch gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es nicht gelungen ist, eine einheitliche Liste aufzustellen. Es sollten nur Männer gewählt werden, die das rechte Verständnis für die besonderen Verhältnisse von Ems, für seine Kurindustrie haben; und dazu in einer Zeit, wo der Kurbetrieb neu geordnet und ausgebaut werden soll. Denn von der Kurindustrie hängen wieder viele andere Existenzen ab. Auch Stadtv. Bleichrodt sprach den Wunsch aus, daß Männer in die Stadtverordnetenversammlung kommen, die bereit sind, an der Entwicklung der bestehenden Verhältnisse mitzuarbeiten.

Das Elektrizitätswerk Niebern teilt mit, daß es benötigt ist, den Preis für die Stromlieferung an das Klarwerk zu erhöhen. Da an der Tatsache nichts zu ändern ist, bewilligten die Stadtverordneten die Mehrkosten von rund 4900 Mark.

Der Magistrat teilte mit, daß sich kein Ziegenhirt gemeldet hat und daß von den etwa 600 Ziegen in der Stadt nur 64 für den Weidegang angemeldet wurden. — Zum Schutz der Feldmark hat der Magistrat wie alljährlich eine Anzahl Ehrenfeldhüter ernannt. — Auf Grund eines Regierungsverlasses steht dem Rathausdiener Raffine jetzt der Titel Hausmeister zu.

Stadtv. Bleichrodt ersuchte den Magistrat, für die Emser Handwerker 100 Zentimeter Kiefernholz schenken zu lassen. Bürgermeister Dr. Schubert sagte es zu.

Um 7 1/2 Uhr war die Tagesordnung erledigt. Schließlich tritt die Versammlung in ihrer jetzigen Besetzung noch einmal zusammen.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems Stadtverordneten-Wahlen. Einreichung von Wahlvorschlägen.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Januar 1919 wird die gegenwärtige Stadtverordneten-Versammlung für die Neuwahlen am 19. Oktober 1920 aufgelöst und neu gewählt. Die Wahlen erfolgen nach den Grundbüchern der Gemeinde.

Auf Grund des § 8 der Verordnung vom 24. Januar 1919 ergeht hiermit die Aufforderung, die Wahlvorschläge bis zum

Samstag, den 11. Oktober l. Js., nachm. 6 Uhr, einzureichen und die Verbindung von Wahlvorschlägen zu erklären.

In den Wahlvorschlägen sind die Bewerber mit ihren Familiennamen anzuführen, ihr Stand oder Beruf sowie zur genauen Kennzeichnung der Persönlichkeit nötige Angaben anzugeben. Die Bewerber sind in der Reihenfolge anzuführen. Die Wahlvorschläge müssen mindestens 10 wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge haben ihre schriftliche Angabe ihres Berufes oder Standes sowie ihrer Wohnung beizufügen.

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen.

Weiter ist beizufügen, eine Bescheinigung der Gemeindebehörde, daß die Unterzeichner in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Im dem Wahlvorschlag ist ferner ein Vertrauensmann beizufügen, der für die Verhandlungen mit dem Magistrat zur Rücknahme des Wahlvorschlags, sowie zur Abgabe von Verbindungsversicherungen bevollmächtigt ist. Den Vertrauensmann kann auch ein Stellvertreter gemacht werden.

Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so ist der erste Unterzeichner des Wahlvorschlags als solcher anzusehen.

Die Wahlvorschläge dürfen um die Hälfte mehr unterschrieben, als Stadtverordnete zu wählen sind.

Verpätet eingehende Wahlvorschläge können nicht berücksichtigt werden.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß hinsichtlich der Form der Stimmzettel und ihrer Größe die Bestimmungen § 34 der Wahlordnung vom 30. November 1918 gilt; die Stimmzettel müssen von weißem Papier, und ohne feinem Kennzeichen versehen sein, sie sollen 9:12 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein.

Bad Ems, den 13. September 1919

Der Magistrat

Einkellierung von Kartoffeln.

Die Vorschriften des Kreisamtschusses vom 22. September d. Js. betr. die Kartoffelversorgung sind in dem Kreisblattes zum Abdruck gelangt, worauf wir hinweisen. Diejenigen Verbraucher, die ihren durch unmittelbaren Bezug vom Erzeuger einkellern für die ganze Versorgungszeit vom 14. September bis 17. Juli 1920 (44 Wochen) erforderlichen Vorrat feststellen wollen, haben in der Zeit vom 29. September 1. Oktober d. Js. einen Kartoffelbezugschein beim Lebensmittelamt zu beantragen. Die Ausstellung des Kartoffelbezugscheines erfolgt auf der Grundlage, daß die versorgungsberechtigte Person für die oben benannte wöchentlich 8 Pfund entfallen, das sind 352 Pfund ganze Versorgungszeit. Außerdem steht dem berechtigten für die Zeit vom 2. 11. 19 bis 14. 1. 20 wöchentlich eine Zulage von zwei Pfund zu. In diesem ist ein Pfund Schwundverlust enthalten. Auf dem ausgestellten Bezugscheine können Privatpersonen halb des Unterabnahmefreies Kartoffeln einkaufen, jedoch auch ihren Bedarf bei Hiesigen zum Kartoffelverkauf berechtigten Händlern einkaufen.

Die Ausstellung der Bezugscheine erfolgt in der folgenden Reihenfolge:

1. für die Personen mit den Anfangsbuchstaben: A—K am 29. September, vormittags 8—12 Uhr mittags von 2—3 Uhr,
2. L—S am 30. September,
3. T—Z am 1. Oktober.

Sorge jede Familie dafür, daß sie ihren Winterbedarf an Kartoffeln einkellert.

Bad Ems, den 27. September 1919.

Verbrauchsmittelamt

Viehbestandsaufnahme.

Im Kreisblatt Nr. 203 ist die Verordnung des Kreisamtschusses des Unterabnahmefreies vom 20. September d. Js. erschienen, auf die wir hiermit hinweisen. Hiernach ist am 27. September eine allgemeine Viehbestandsaufnahme vorzunehmen.

Jeder Viehhalter ist verpflichtet, jede Veränderung seines festgestellten Viehbestandes, sei es durch Tod, durch Ankauf, Verkauf oder Tausch, durch Schlachtung oder Ueberweisung an die Kreisfleischbehörde, durch Abgabe, durch sonstigen Eigentumswechsel innerhalb 24 Stunden nach Eintritt der Veränderung der Veränderung schriftlich unter Bezeichnung der ihm von der Aufnahmekommission übergebenen Meldekarten zu bringen.

Die Viehhalter sind ferner verpflichtet, den mit der Aufnahme betrauten Personen den Zutritt zu den Viehbeständen zu gestatten und ihnen jede geforderte Auskunft zu erteilen. Zuwiderhandlungen werden mit den in der Verordnung angedrohten Strafen bestraft.

Bad Ems, den 27. September 1919.

Der Magistrat

Gewerbliche Fortbildungsschule, Bad Ems.

Wir bringen Nachstehendes hiermit zur Kenntnis der Gewerbetreibenden:

1. In Anbetracht der Zeitverhältnisse muß vom 1. Oktober ab der bisher an Sonntagen erteilte Zeichenunterricht in die Arbeitszeit verlegt werden.
2. Der gesamte Unterricht wird nunmehr an einem Nachmittag erteilt.
3. Mit Rücksicht auf die Hauptarbeitszeit der Handwerker im Frühjahr soll vom 15. März bis 1. Mai der gesamte Unterricht ausgesetzt werden. Dafür müssen zur Erreichung der vorgeschriebenen Stundenzahl die Zeichenstunden im Winter teilweise vermehrt und an einem 2. Nachmittag gegeben werden.

Der Stundenplan ist demnach vom 1. Oktober ab folgender:

Mittwoch: 1½—5½ Sachunterricht
5½—7½ Zeichenunterricht

Die noch fehlenden Zeichenstunden werden vom 1. Nov. auf die Dauer von etwa 7 Wochen **Montags** 5—7 erteilt.

Nachdem seitens des Magistrats die Turnhalle wieder zur Verfügung freigegeben worden ist, findet der bisher der Volksschule des unteren Bezirks erteilte Zeichenunterricht wieder in der Turnhalle statt. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir erneut die Gewerbetreibenden, für pünktlichen und pünktlichen Schulbesuch ihrer Lehrlinge zu wollen.

Der Schulvorstand.

**Else Berker
Carl Schaller**

geben ihre **Verlobung** bekannt.

BARMEN

BAD EMS

28. September 1919.

Sozialdemokratische Partei Diez.

Grosse öffentliche

Versammlungen

mit der Tagesordnung:

Die Gemeindewahlen

finden statt:

Samstag, den 27. September abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Thielmann in Birlenbach.

Sonntag, den 28. September mittags 3 Uhr,

bei Christian Kläppel in Bremberg.

Sonntag, den 28. September abends 8 Uhr,

im Gasthaus Schiff in Laurenburg.

Redner in allen Versammlungen **Herr Kohl**
aus **Frankfurt a. M.**

Der Einberufer:

Chr. Schäfer.



Hellgelbes, sehr fetthaltiges

la. Zentrifugenöl.

hat Viter zu 3,50 M. eingetroffen.

Ich empfehle meiner werthen Kundschaft nur das von mir gekaufte Öl für die von mir bezogenen Maschinen benutzen zu wollen, da meine Fabrikanten sonst eine Garantie nicht übernehmen können.

Julius Stern, Diez, Rosenstr. 38.

M.-G.-V. Germania

Bad Ems.
Sonntag, den 28. September, abends 8 Uhr
im Saalbau zur Krone

Feier des 47. Stiftungsfestes

verbunden mit
Konzert und darauffolgendem **Ball.**

Eintritt 1 M.

Es ladet irdl. ein

der Vorstand.

Die Herren Ehren- und inaktiven Mitglieder werden hierzu frdl. eingeladen. (841)

Hohenstaufen-Kino

Römerstr. 62 Bad Ems Central-Hotel.

Programm für

Samstag, den 27. September von 8—10 Uhr.

Sonntag, den 28. September von 6—10 Uhr

Montag, den 29. September von 8—10 Uhr.

Naturaufnahme.

Der letzte eines alten Geschlechts

Film-Tragödie in 4 Teilen mit **Marie Carmi.**

Der Zauberer von Gundelfing

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Einlage.

Ich bitte höflichst meine verehrlichen Besucher mögl. die Vorstellungen Samstag u. Montags zu besuchen, da Sonntags für Platz nicht garantiert werden kann.

Nievern.

Sonntag, den 28. September

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Josef Diefenbach.

Sonntag, den 28. September 1919

feiert der

Deutsche Metallarbeiterverband sein

Stiftungsfest

in **Fachbach, Gasthaus „Zur Stadt Coblenz“**

unter Mitwirkung des

Arbeiter-Gesangsvereins „Frohinn“-Horchheim.

Gutbesetzte Streichmusik.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Dausenauer Nachkirmes.

Sonntag, den 28. September findet im

Gasthause „Zur Zither“

Grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Peter Luhs.

Auf zur Obernhöfer Nachkirmes!

Sonntag, den 28. September

von nachmittags 2 Uhr an

Grosse Tanzbelustigung

im Freien

wozu freundlichst einladet

Willi Müller.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. (848)

Lieferung von Reifigholz.

Wir haben Bedarf an Reifigholz, in jeder Menge, lieferbar sofort oder später. Angebot zu richten an Eisenbahndirektion (24) Mainz mit Preis, Anlieferungsabnahmest. Holzart, Lieferzeit, Größe und Gewicht der Wellen. (833)

Mainz, den 27. 9. 1919. Eisenbahndirektion.

Verkauf von Unterlizenzen für das Herstellungs- und Baurecht des

Neu! aufsehenerregenden Oberkammersteines Neu!

Sparwand

40—60% billiger als alle anderen Baustoffe. Für die stärksten Mauern und Massbauten, sowie die einfachen Notbauten anwendbar.

Ersparung des inneren Raumpunkts, Außenputz ganz. Ausführungszeit in der Hälfte aller anderen Baustoffe. Gesundheitlich der höchste Erfolg, beziehtbar und trocken nach 30 Tagen.

Rheinische Bauindustrie, Coblenz, Schützenstr. 71. Telefon 743. (824)

Gekochtes Leinöl Zentrifugenöl Carbolineum Karbide

empfehlen

H. Gessner, Balduinstein. (847)

Landgüter Landhäuser

**Bergwerks-
unternehmungen**

Mutungen, Gelände, pp. sowie Objekte aller Art sucht stetsfort für vorgemerzte Käufer die bekannte Güteragentur **H. Böhm, Frankfurt a. M., Günthersburgallee 11.**

Winterangetreide.

**Schlafender Weizen,
Friedrichswerther Gerste,
Jägers Nordd. Champ.**

Loggen,

alles Original-Saaten

offizieren

Buntentbach & Kortlang,

Köln-Mülheim.

Tel. Nr. 2, 1259, 1260.

Telegr. Abt. Getreidebach.

Geld verleiht an sichere Leute monatl. Rückzahlung. **D. Blume & Co., Hamburg 5.**

Eine Ziege

sowie transp. Stall 4x2 Mtr. sofort zu verkaufen. **Bo. f. Gelsch.**

Ein Zimmer

zu vermieten. **Römerstr. 38 I. Ems. (889)**

1—2 Dachzimmer

zu vermieten. **Wintersbergstr. 10, Ems (743)**

Lehrmädchen

für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. **(855)**

Wilhelm Rinkenbach, Ems.

Eine Waschfrau

zum sofortigen Eintritt gesucht. **(857)**

Härtenhof, Ems.

Mädchen

zum 15. Oktober gesucht. **(842)**

J. C. Wied, Bad Ems, Marktstr.

Mädchen

ge sucht. **Mehlgerei Guth, (849)**

Ems. Braubacherstr. 66.

In ein erstes Weinrestau-

rant nach Köln sofort

4 brave (835)

Mädchen

für Küchenarbeit gesucht.

Lohn 100 M. Vorstellung.

Lahnstraße 38, part., Ems.

Mädchen

Ordnentliches, nicht zu junges

für die Küche zum 15. Okt.

ge sucht. **(816)**

Hotel Stadt Wiesbaden,

Bad Ems.

Mädchen

wegen Verheiratung des jetzigen

für sofort oder später nach Ems

ge sucht. Wo sagt die Geschäftsst.

Älteres, tüchtiges, erfah-

renes (802)

Mädchen

möglichst sofort gesucht,

zweit. Mädch. vorhanden.

Frau Udo Schulz-Rastner

Raffan. (802)

Von der Reise zurück.

San-Rat

Dr. Niehues,

Spezialarzt für Magen- und

Darmkrankheiten.

Coblenz, Kaiser-Friedrich-

strasse 8. Tel. 950. (787)

Dr. Zimmermann'sche

kaufmänn. Privatschule

Inh. **CARL HACKE,**

beeidigter Buchrevisor.

Coblenz,

Hohenzollernstrasse 148.

Am 7. Oktober beginnen

Handelsfachklassen

von einjähr. Dauer f. jüngere

Personen.

Halbjahrsklassen

für reifere Personen beider

Geschlechter, besonders für

Militärentlassene.

Ferner beginnen im Oktober

Abendkurse.

Näheres durch Prospekt und

mündliche Auskunft.

Süßer Apfelmoss.

(808) Wacht am Rhein, Ems.

Gelberüben

zum Einkochen zu haben bei

Andr. Kühnle, Ems,

Gärtnerstr. (774)

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum

Schiffwert.

Heinrich Faulhaber,

Coblenz, Marktstr. 6.

Telefon Nr. 1858.

Ant- u. Verkauf

gebr. Möbel aller Art.

Lahnstraße 21, Ems.

Rontormöbel

besonders Stühle gut erhalten,

zu kaufen gesucht. **Schiffstr. Ange-**

boten an (849)

Hotel, Schützenhof, Ems.

Verlässliche Person

gl. w. Veru als Fiskalhatter

f. d. Bezirk gef. Angeb. u.

Postfach 753, Düsseldorf (850)

Großer Wolfshund

zugekauft. Gegen Kostenver-

ütung abzugeben. **(840)**

Karl Reuersbach, Schauern

bei Nassau.

Streichliche Nachrichten

Bad Ems.

Katholische Kirche.

16. Sonntag nach Pfingsten.

28. September.

6½ Uhr: in der Pfarrkirche

6½ Uhr: (Predigt).

8 Uhr: Kindergottesdienst.

10¼ Uhr: Hochamt. (Predigt).

in der Kapelle des Marienstau-

tenhauses 8 Uhr.

in der alten Kirche 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr: Kreuzwegandacht.

4 Uhr: Versammlung des Agnes-

vereins und des Junglingsvereins.

Am Mittwoch und Freitag ist

nachmittags 5½ Uhr Rosenkranz-

andacht. Am Donnerstag 4 Uhr

Gelegenheit zur hl. Beichte.

Am Herz Jesu Freitag 7 Uhr

hl. Amt.

Diez.

Katholische Kirche.

16. Sonntag nach Pfingsten.

28. September.

Morg. 7½ Uhr: Frühmesse.

Morg. 10 Uhr: Hochamt.

2 Uhr: Andacht und Firmungs-

unterricht.